

Inhaltsübersicht

Prolog	19
---------------------	----

Erstes Kapitel:

Propädeutik. Die Lévi-Strauss'sche Forschung als Universalienforschung

I. Das Humanum als Gegenstand anthropologischer Forschung. Ein Problem- aufriß	34
II. Die Lévi-Strauss'sche Forschung im Übergangsfeld von Anthropologie und Philosophie	38
III. Beschluß	89

Zweites Kapitel:

Das Humanum in unterschiedlichen Kontexten. Übergang zur Frage der Motivation Lévi-Strauss'scher Universalienforschung

I. Das Ausgangsproblem: Methodischer Struktur- und Subjektstandpunkt. Die Existenz faktisch zweier Verfahren	91
II. Der neue Kontext: Ein Bewertungskontext	92
III. Aufbereitung des induzierten Problemstands	96
IV. Ausrichtung	103
V. Der Bewertungskontext. Die Rehabilitierung des „primitiven“ Denkens	105
VI. Beschluß	225

Drittes Kapitel:

Das Unternehmen der Rehabilitation. Die Valenz des Lévi-Strauss'schen Humanismus in kritisch-projektiver Ausmessung

I. Der tangentielle Charakter der Lévi-Strauss'schen Argumentation und die Option seiner Kompensierung. Zum Versuch einer noematischen Erkundung des Topos der Rehabilitation	231
II. Quasi-inklusive Wissensbestände. Eigentlicher Referent und alloteleologi- scher Charakter der Lévi-Strauss'schen Rehabilitationsrhetorik	237

III. Naheliegende Assoziationen (I). Der Kontext des Lévi-Strauss'schen Konfessionalismus (resp. Subjektivismus)	240
IV. Naheliegende Assoziationen (II). Die Rehabilitierung des „primitiven“ Denkens vor dem Telos der Erhaltung bzw. Bewahrung „primitiver“ Kulturen . . .	240
V. Fernerliegende Assoziationen (I). Das Telos der Erhaltung bzw. Bewahrung „primitiver“ Kulturen im Kontext Lévi-Strauss' kulturtheoretischer Positionen	258
VI. Fernerliegende Assoziationen (II). Der Topos der Rehabilitation im Kontext Lévi-Strauss' kulturtheoretischer Positionen	351
VII. Der Horizont der Ausmessung. Versuch einer abschließenden Bewertung, Fortschreibung und Ausweitung des Diskurses	356
Epilog. Von Pferden und Katzen.	434
Appendices	440
I. Der Fall der Hanunóo oder Die Verzeichnung und Aufbauschung des Bananen	440
II. Das Fallbeispiel ‚Linné‘	449
III. Zur Verwendung der Begriffe ‚Natur‘ und ‚Kultur‘. Eine Spezifikation von Sprechweisen nach Kontexten	454
IV. Überlieferter Standpunkt der Mandan und alte Überlieferung der Mandan. Ergänzende Informationen zu Lévi-Strauss' ethnohistorischem Beispiel	458
V. Das Gut der Meinungsfreiheit stand nicht auf dem Spiel. Zur Veröffentlichung von Mohammed-Karikaturen in europäischen Zeitungen	465
Zitierte bzw. zu zitierende Originaltextstellen	478
Nachweise der Motti	597
Abriß	599
I. Thesen und Orientierungsmarken zur allgemeinen Einordnung des Vorhabens	599
II. Die konkrete Durchführung des Vorhabens anbelangende Thesen und Orientierungsmarken	600
III. Zentrale Ergebnisse des durchgeführten Vorhabens	602

Bibliographie	604
I. Spezielles Literaturverzeichnis (Lévi-Strauss'sche Publikationen)	604
II. Allgemeines Literaturverzeichnis	624
Register	672
I. Namenverzeichnis	672
II. Sachverzeichnis	682

Inhaltsverzeichnis

Prolog	19
--------------	----

Erstes Kapitel:

Propädeutik. Die Lévi-Strauss'sche Forschung als Universalienforschung

I. Das Humanum als Gegenstand anthropologischer Forschung. Ein Problem- aufriß	34
II. Die Lévi-Strauss'sche Forschung im Übergangsfeld von Anthropologie und Philosophie	38
1. Spezifikationen	38
2. Die Lévi-Strauss'sche Forschung vor dem Hintergrund einer geistesge- schichtlichen Kontroverse	42
a) Lévi-Strauss' Kritik der cartesischen Tradition	42
aa) Die Ausrichtung der Kritik	42
bb) Zur Grundeinstellung und Reichweite der Kritik	46
b) Kommentar	50
3. Das Humanum als Gegenstand Lévi-Strauss'scher Forschung	61
a) Grundlegung. Die Beschaffenheit des menschlichen Erkenntnisvermö- gens und der Status des Humanums	61
b) Das Verfahren. Wege zur Erkenntnis des Humanums	83
III. Beschluß	89

Zweites Kapitel:

Das Humanum in unterschiedlichen Kontexten. Übergang zur Frage der Motivation Lévi-Strauss'scher Universalienforschung

I. Das Ausgangsproblem: Methodischer Struktur- und Subjektstandpunkt. Die Existenz faktisch zweier Verfahren	91
II. Der neue Kontext: Ein Bewertungskontext	92
III. Aufbereitung des induzierten Problemstands	96
1. Vorvergegenwärtigung	96
2. Der Sachaspekt. Zur prinzipiellen Plausibilisierbarkeit der problematisier- ten Konstellation	96

3. Der Personaspekt. Zur Denkwürdigkeit der Lévi-Strauss'schen Argumentation	97
4. Der unentscheidbare Rest im Umgang mit der problematisierten Konstellation	101
IV. Ausrichtung	103
V. Der Bewertungskontext. Die Rehabilitierung des „primitiven“ Denkens	105
1. Erstes Verfahren: Der methodische Strukturstandpunkt	105
a) Unmittelbare Bilanzierung	105
b) Appendix: Zur Frage der Validität.	107
2. Zweites Verfahren: Der methodische Subjektstandpunkt	112
a) Darstellung: Das ‚wilde‘ Denken. „Primitive“, Klassifikationssysteme‘ und die ‚Wissenschaft vom Konkreten‘	112
aa) Hinführung	112
bb) Die Zuschreibung von Wissenschaftlichkeit.	113
cc) Kommentar	117
dd) Die Parameter	120
(1) Basale Ordnungsfunktionen. Konjunktive Modalitäten	120
(a) Analyse und Synthese.	120
(b) Klassifikation, Assoziation, Korrelation, Analogie	122
(2) Die Frage der Weltanschauung. Disjunktive Modalitäten	123
(a) Vorerwägung	123
(b) „Primitives“ Welt- und Selbstverständnis	124
(c) Das theoretische „Gegenmodell“	126
(3) Die spezifische Konsequenz. Exempla „primitiver“ Ordnungsbildung	128
(4) Relativierende Klarstellungen. Zur Gefahr der Exotisierung des „primitiven“ Denkens	132
(a) Einstimmung	132
(b) Die Simultaneität des Diversen.	133
(c) Der Fall der Hanunóo oder Die Verzeichnung und Aufbausung des Banalen.	136
(5) Resümee	172
b) Bilanzierung: Zur Wissenschaftlichkeit der ‚Wissenschaft vom Konkreten‘	173
aa) Identität und Differenz.	173
bb) Das Fallbeispiel ‚Linné‘.	175
(1) Vorverständigung	175
(a) Zweckorientierte Ausrichtung – zweckbedingte Einschränkung. Zum Charakter der Argumentation	175
(b) Der Zirkel der Konvention. Die terminologische Dezision	177

(c) Die Ordnungsmodelle ‚System‘ und ‚Klassifikation Thematische Eröffnung und terminologische Vorab- klärung.	179
(2) Die Erarbeitung eines Systems der organischen Natur. Zur Zielstellung der gegenwärtigen Biosystematik unter verglei- chender Berücksichtigung der Linnéschen Klassifikation	180
(a) Einstieg	180
(b) Charakteristik der Aufbaugesetzmäßigkeiten	181
(c) Methodische Probleme	192
(d) Das Leistungsvermögen gegenwärtiger Biosystematik und seine Bedeutung im Kontext „zivilisierter“ Wissen- schaft und Lebenswelt	200
(e) Zur Differenz der Linnéschen Klassifikation	204
(3) Abschließende Koordination von historischem und ethnolo- gischem Diskussionszusammenhang	213
cc) Ermessensspielräume der Interpretation. Die Frage nach dem Wissenschaftsverständnis.	215
(1) Vorbereitung.	215
(2) Der dogmatische Standpunkt.	215
(3) Der offene Standpunkt	216
dd) Zurückgestellte Einwände. Zur angemessenen Versicherung der Legitimität des durchgeführten Vergleichs.	217
ee) Identität und Differenz. Der komplexere Sachverhalt.	220
VI. Beschluß.	225

Drittes Kapitel:

**Das Unternehmen der Rehabilitation. Die Valenz des Lévi-Strauss’schen
Humanismus in kritisch-projektiver Ausmessung**

I. Der tangentielle Charakter der Lévi-Strauss’schen Argumentation und die Option seiner Kompensierung. Zum Versuch einer noematischen Erkundung des Topos der Rehabilitation.	231
II. Quasi-inklusive Wissensbestände. Eigentlicher Referent und alloteleologi- scher Charakter der Lévi-Strauss’schen Rehabilitationsrhetorik	237
III. Naheliegende Assoziationen (I). Der Kontext des Lévi-Strauss’schen Kon- fessionalismus (resp. Subjektivismus).	240
IV. Naheliegende Assoziationen (II). Die Rehabilitierung des „primitiven“ Den- kens vor dem Telos der Erhaltung bzw. Bewahrung „primitiver“ Kulturen . . .	240
1. Einführung des Telos via Spezifikation	240
2. Projektierung der entsprechenden Sequenz: Die Etappen Einstellungs- änderung, Verhaltensänderung, Zustandsänderung.	242
3. Die Konstellation in ihrem Sinnzusammenhang	245

a) Zur Hebung ihrer lebensweltlichen Vorstruktur	245
b) Der Charakter der lebensweltlichen Vorstruktur: Ein politischer Sinn- zusammenhang	246
c) Aufbau der Szenerie	248
d) Evaluation.	249
4. Externes kein internes Sinnverständnis. Versuche einer vorläufig abschlie- ßenden Sinnzuschreibung	252
5. Der ideologische Kern der Lévi-Strauss'schen Strategie: Handeln für den Dritten in selbsterteiltem Auftrag	257
V. Fernerliegende Assoziationen (I). Das Telos der Erhaltung bzw. Bewahrung „primitiver“ Kulturen im Kontext Lévi-Strauss' kulturtheoretischer Positio- nen	258
1. Problemstellung	258
2. Lévi-Strauss' kulturtheoretische Positionen. Versuch ihrer kritisch-kon- struktiven Integration	260
a) Lévi-Strauss' kulturwissenschaftlicher Kulturbegriff und seine Ver- wendung im Singular und Plural	260
b) Der kulturanthropologische Akzent oder Lévi-Strauss' Verwendung des kulturwissenschaftlichen Kulturbegriffs im Singular: Kultur als Distinktionsbegriff und Attribut der <i>Conditio humana</i>	260
aa) Effektive Präzisierung und Erweiterung des auf Tylor zurückge- henden Traditionsbestands.	260
bb) Beurteilung	267
c) Der ethnologische Akzent oder Lévi-Strauss' Verwendung des kultur- wissenschaftlichen Kulturbegriffs im Plural. Kulturen als Manifestationsformen von Kultur	269
aa) Die Frage der Validität: Nominal- und Realdefinition – Lévi- Strauss' Reaktion auf Radcliffe-Brown	269
bb) Die Frage der Konstitutionsmerkmale: Vertikaldifferenzierung, Horizontaldifferenzierung und das Kriterium der Territorialität	271
cc) Die Frage der Ausbildung und Veränderung von Kulturen.	272
(1) Das Faktum der wechselseitigen Beziehungen	272
(2) Die Bedeutung der wechselseitigen Beziehungen für die Ver- schiedenheit der Kulturen	275
(3) Das Problem der Kulturgeneese in der Perspektive ihrer Wirk- mechanismen	277
(a) Erinnerung und Aufgabenstellung	277
(b) Methodologische Vorbetrachtung	278
(c) Kulturen als offene Systeme	281
(d) Kulturelle Interaktionen und passives Moment	283
(e) Kulturelle Interaktionen und reaktives Moment	284
(f) Kulturelle Interaktionen und aktives Moment	288
(g) Kulturelle Interaktionen und der Antagonismus der Kräfte	290

dd) Die Verschiedenheit der Kulturen als normative Größe	302
ee) Legitimation und Grenzen kultureller Auto- und Heterostereotype.	308
ff) Der terminale teleologische Komplex: Die Verschiedenheit der Kulturen in ihrer Bedeutung für den Fortbestand jeder einzelnen Kultur wie für das Überleben der Menschheit im ganzen	312
3. Auswertung	315
a) Beantwortung der formulierten Fragen	315
b) Anhaltspunkte für eine Konkretisierung. Versuch einer Vergegenwärtigung der problemspezifischen Situation und Herausforderung	317
aa) Die Auswirkungen zeitgenössischer globaler Veränderungen auf sogenannte Primitivkulturen. Zu den Voraussetzungen ihrer ange- messenen Bewertung	317
bb) Gefährdungspotentiale und Gefährdungen. Versuch einer Typisie- rung	320
(1) Zeitgenössische externe Einflüsse. Die „weichen“, schleichen- den und kleinen Veränderungen	320
(2) Zeitgenössische externe Eingriffe. Die „harten“, abrupten und massiven Veränderungen	327
cc) Die bestehende Herausforderung. Zur Stärkung der Resistenzkraft sogenannter Primitivkulturen	333
dd) Das ‚Problem der Größenordnung‘	335
ee) Die ‚Größenordnung des Problems‘	335
c) Abschließende Überlegungen, auch Klarstellungen.	337
aa) Aufklärung kein Plädoyer	337
bb) Verlust „primitiver“ Lebensformen unter dem Wissensaspekt nur bedingt kompensierbar (Appendix zur ersten Leitfrage: der Frage nach dem Sinn und Zweck der ‚Erhaltung bzw. Bewahrung „pri- mitiver“ Kulturen‘)	338
cc) Was Selbstbestimmung „primitiver“ Kulturen bedeutet, was sie nicht bedeutet und was den Rekurs auf sie verdächtig macht (Ap- pendix zur zweiten Leitfrage: der Frage nach der Form, in der die der Menschheit noch verbliebenen „primitiven“ Kulturen fortzu- existieren gedacht sind)	341
dd) Kontrollierbarkeit der Entwicklung dahingestellt (Appendix zur dritten Leitfrage: der Frage nach den für die ‚Erhaltung bzw. Be- wahrung „primitiver“ Kulturen‘ erforderlichen Bedingungen)	347
VI. Fernerliegende Assoziationen (II). Der Topos der Rehabilitation im Kontext Lévi-Strauss’ kulturtheoretischer Positionen.	351
VII. Der Horizont der Ausmessung. Versuch einer abschließenden Bewertung, Fortschreibung und Ausweitung des Diskurses	356
1. Generelle Matrix für die Taxierung älterer kulturtheoretischer Positionen .	356
2. Die ‚territoriale Falle‘. Zu den Adäquanz- und Aktualitätsgrenzen des Lévi-Strauss’schen Kulturverständnisses	359

3. Kulturen als offene Systeme. Zur retroaktiven Adäquanz und Aktualität des Lévi-Strauss'schen Kulturverständnisses	364
4. ‚Originäre Synthesen‘ in der Zeit. Zur residualen Adäquanz und Aktualität des Lévi-Strauss'schen Kulturverständnisses	373
a) Die denkbare Spannweite des Lévi-Strauss'schen Kulturverständnisses und das Ziel der Argumentation	373
b) Die prinzipielle Ebene: Erwägungen, Festlegungen, Fragen	375
c) Die kasuelle Ebene: Ausgesuchte Proben	380
aa) Illustrationen: Die Jäger- und Sammler-Kulturen zentralafrikanischer Pygmäen.	380
(1) Die maßgeblichen ethnographischen Daten	380
(2) Überleitung	386
(3) Die grundsätzlichen Veränderungsfaktoren	387
(a) Externe Eingriffe	387
(b) Externe Einflüsse	388
(4) Quintessenz.	390
bb) Impressionen: Das deutsche Universitätswesen	391
(1) Präsensibilisierung	391
(2) Virulenz und Brisanz der Optimierung	393
(3) Außenorientierung und Innenorientierung. Erfordernis und Schwierigkeit einer spezifischen Balance	393
(4) Von der Außenorientierung zur Innenorientierung. Grundsätzliche Erwidernngen auf bestehende Tendenzen	395
(5) Wenig beleuchtete Aspekte der Innenorientierung. Die konkreten Bezugnahmen	397
cc) Explorationen: Die Europäische Union und die Türkei	405
(1) Thematische Annäherung an einen kulturellen Metabolismus	405
(2) Das visierte Ziel der Integration. Eine Klärung von Bedeutsamkeiten im Hinblick auf den europäischen Unifizierungs- und Identitätsbildungsprozeß.	407
(a) Das Problem des Ermessensspielraums.	407
(b) Das Problem der Standortklärung	410
(3) Die Türkei als „Brücke“. Perspektiven und Reflexionsangebote angesichts der Unterbestimmtheit der eingeschlagenen Richtung	414
(a) Einleitung und Vorblick	414
(b) Die Brücke als Bauwerk. Versuch einer phänomenologischen Kennzeichnung ihrer Charakteristika	416
(c) Die Brücke als emblematische Figur. Übergang in den diskussionsrelevanten, kulturtheoretischen Kontext.	417
(4) Eine „Brücken“-Lösung als das projektierbare Ergebnis der Kursnahme. Ihre Bewertung jenseits der unmittelbaren Interessen der Verhandlungspartner	430

Epilog. Von Pferden und Katzen	434
Appendices	440
I. Der Fall der Hanunóo oder Die Verzeichnung und Aufbausung des Bananen [Anhang zu Gliederungspunkt V.2.a)dd)(4)(c) des zweiten Kapitels, Seite 136 ff.]	440
II. Das Fallbeispiel ‚Linné‘ [Anhang zu Gliederungspunkt V.2.b)bb) des zweiten Kapitels, Seite 175 ff.]	449
III. Zur Verwendung der Begriffe ‚Natur‘ und ‚Kultur‘. Eine Spezifikation von Sprechweisen nach Kontexten [Anhang zu Gliederungspunkt V.2.b) des dritten Kapitels, Seite 260 ff.]	454
IV. Überlieferter Standpunkt der Mandan und alte Überlieferung der Mandan. Ergänzende Informationen zu Lévi-Strauss' ethnohistorischem Beispiel [Anhang zu Gliederungspunkt V.2.c)cc)(3)(g) des dritten Kapitels bzw. zu Seite 300 f., Fußnote 272]	458
1. Übersetzung der von Lévi-Strauss zitierten englischen Version (H.M.S.)	458
2. Die Quellenlage	458
3. Kommentar	460
a) Formale Aspekte	460
b) Inhaltliche Aspekte	462
V. Das Gut der Meinungsfreiheit stand nicht auf dem Spiel. Zur Veröffentlichung von Mohammed-Karikaturen in europäischen Zeitungen [Anhang zu Gliederungspunkt VII.4.b) des dritten Kapitels bzw. zu Seite 375, Fußnote 610]	465
1. Eine Entscheidung und ihre Begründung: Reflektieren auf die eigenen Einstellungen, Handlungs- und Verhaltensweisen	465
2. Ansatzpunkte der Aufarbeitung	466
a) Folge/Mittel- statt Mittel/Folge-Perspektive. Die angemessene Blickrichtung	466
b) Die vergleichsrelevanten Problemlagen. Versuch einer beispielgestützten Sensibilisierung	468
c) Diesseits und jenseits der kritischen Schwelle. Die unmittelbaren Feststellungen und Schlußfolgerungen	469
d) Der angerichtete Schaden. Zur Unmöglichkeit seiner exakten Bemessung	471
e) Haltung und Gegenstand des Forderns. Äquilibrierungen vor dem Tatbestand der Provokation	473
f) Lernen von der Ethnologie. Persönlicher Kontakt mit kulturell Fremden	474
3. Von der Freiheit zu entscheiden, wofür man stehen wolle	477

Zitierte bzw. zu zitierende Originaltextstellen	478
Nachweise der Motti	597
Abriß	599
I. Thesen und Orientierungsmarken zur allgemeinen Einordnung des Vorhabens	599
II. Die konkrete Durchführung des Vorhabens anbelangende Thesen und Orientierungsmarken	600
III. Zentrale Ergebnisse des durchgeführten Vorhabens	602
Bibliographie	604
I. Spezielles Literaturverzeichnis (Lévi-Strauss'sche Publikationen)	604
II. Allgemeines Literaturverzeichnis	624
Register	672
I. Namenverzeichnis	672
II. Sachverzeichnis	682